

Inserate werden angenommen... Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17.

Inserate werden angenommen... in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Verantwortlich für den Inseraten-theil: W. Braun in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 711

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal...

Freitag, 11. Oktober.

Inserate, die schlagzeilene Zeitungs- oder deren Raum...

1895

Bötticher und seine Feinde.

In der „Zukunft“ vom 29. Juni cr. stand geschrieben: „Wenn es wahr ist, wie sehr glaubwürdige Zeugen versichern, daß der Staatssekretär v. Bötticher in einer Zeit, wo über den Bankverkehr bedeutsame Entscheidungen zu treffen waren, von Großbankiers Summen entliehen hat, die er nach menschlicher Voraussicht niemals zurückzahlen konnte, dann müßte sein Verbleiben im Amte von Allen bedauert werden, die zwischen Politik und Sittlichkeit nicht eine trennende Schranke errichten möchten.“

von Bötticher dem Namen nach wohl nicht unbekanntem Vermittlers, die den Minister veranlaßte, sich mit diesem Schmutz nicht weiter zu befassen. Die Landwirthsbündler, die jetzt einen neuen Feldzug gegen den ihr so verhassten Herrn von Bötticher eingeleitet haben, werden aus der Erklärung im „Reichsanzeiger“ entnehmen können, daß sich wieder einmal die Erfahrung bewahrheitet: Je mehr dieser Minister angegriffen wird, desto besser schlägt es für ihn aus. Herr von Bötticher hat ein ganz besonderes Glück mit seinen Feinden.

Deutschland.

\* Posen, 10. Okt. Vor einigen Tagen ging eine Mittheilung durch die Presse, wonach das Reichsgericht neuerdings eine Entscheidung darüber getroffen habe, wer als Fabrikant und wer als Handwerker zu betrachten sei. Während man seither eine Arbeitsstätte, in der zehn Arbeiter und mehr beschäftigt wurden, als Fabrik ansah und danach die Bestimmungen des Anfallgesetzes zur Anwendung brachte, habe das Reichsgericht nunmehr den Grundsatz der Arbeitstheilung aufgestellt. Danach werde ein „Handwerk“ betrieben, wenn der produzierende Arbeiter allein an der Fertigstellung des Werkes arbeite, dagegen liege eine „Fabrikthätigkeit“ vor, wenn verschiedene Arbeiter zur Fertigstellung des Fabrikats — jeder nur an einem Theile des Letzteren — arbeiteten.

F. Berlin, 9. Okt. Die Mitglieder des Internationalen Friedensbundes sind außerordentlich angenehm berührt von einer Kundgebung des Kaisers, von der man erst jetzt Kenntniß bekommt. Wie nämlich die bekannte Baronin von Suttner der „Frankf. Ztg.“ mittheilt, hatte die amerikanische Filiale des Berner Friedensbureaus an Kaiser Wilhelm anlässlich seiner Kieler Festrede einen Glückwunsch gerichtet, worauf der Kaiser durch den deutschen Gesandten in Washington, Freiherrn v. Thielmann dem Bureau schriftlich seinen Dank aussprechen ließ; gleichzeitig ließ der Kaiser versichern, er habe den Glückwunsch mit aufrichtiger Genugthuung entgegengenommen, als einen Beweis, daß seine Absichten und Bestrebungen volles Verständniß und Würdigung finden von Seiten der hervorragenden Förderer jener edlen Ziele, welche den Zweck des Friedensvereins bilden. „Daran können sich die „Münch. Neuest. Nachr.“ ein Beispiel nehmen, die von der interparlamentarischen Konferenz sagten, sie finde erstaunlich wenig Beachtung und in Deutschland betrachte man die ganze Veranstaltung mit Mißtrauen. Das Blatt setzte hinzu, weder der „Wortschwall“ des Herrn Dr. Hirsch noch die „Thätigkeit der Frau von Suttner“ könnten die ablehnende Haltung der „Münch. Neuest. Nachr.“ beeinflussen. Mit Recht sagt die Monatschrift der deutschen Friedensgesellschaft, daß dies sehr bedauerlich ist — im Interesse des Blattes. — Welchen Mustonen sich die Franzosen bezüglich des Elssasses übrigens immer noch hingeben, zeigt eine natürlich erfundene Anekdote des „Gaulois“, der erzählt, daß der Kaiser in Potsdam zwei Elssässer Soldaten angeprochen und sie gefragt habe, ob sie zufrieden seien. Große Thränen seien ihnen in die Augen gekommen (!), aber geantwortet hätten sie nicht. — Und dergleichen wird veröffentlicht, nachdem die Aussagen Petris, Gersers und Bulacks schon bekannt waren! — Einem offiziellen Artikel der „Karls. Ztg.“ mit der Ueberschrift: „Die Lungenschwindsucht als Ursache der Invalidität“ entnehmen wir folgendes: Von den von der Versicherungsanstalt Baden im Jahre 1894 bewilligten 1398 Invalidentrenten entfallen 546 auf Lungentranke = 39 Prozent sämtlicher Invaliden. Es sind darunter: 345 Lungenschwindsüchtige =

24,7 Prozent aller Invaliden, 201 sonstige Lungentranke = 14,3 Prozent aller Invaliden. Nach dem Geschlecht sind die Lungentranke 397 = 72,7 Prozent männlich, 149 = 27,3 Prozent weiblich, die Lungenschwindsüchtigen für sich allein 241 = 69,8 Prozent männlich und 104 = 30,2 Prozent weiblich. Dazu kommt noch, daß Tuberkulose anderer Organe in 31 Fällen die Invaliditätsursache bildet. Davon waren beschäftigt in der Industrie 294 (201 Männer = 68,4 Prozent und 93 Frauen = 31,6 Prozent), und zwar 84 in Cigarren- und Tabakgeschäften (62 Frauen), 53 im Maurer- und Steinhauergewerbe, 24 als Schmeide, Schlosser, Blechler in Fabriken, 29 in Spinnereien und Webereien (21 Frauen), 13 als Säger, Schreiner, 12 in Zellstoff- und Gummitfabriken, 11 in Zuckerraffinerien, 11 in Gold- und Silberfabriken u. s. w. In Bezug auf die Wohnorte entfallen auf den Kreis Karlsruhe 104 und auf den Kreis Mannheim 126, sodas die Rheinebene das Hauptgebiet dieser Krankheit darstellt. Von den 345 Lungenschwindsüchtigen Invalidentrenten-Empfängern sind bereits 1894 160 = 46,4 Prozent gestorben.

— Der in Paris verhaftete angebliche deutsche Spion Schwarz ist im Jahre 1853 zu Metz geboren; er war bis 1893 französischer Unterkommissar an der elsässischen Grenze. Schwarz wird beschuldigt, Deutschland Pläne der Vogesenfestungen aus geliefert zu haben. Der Verhaftete leugnet ebenso wie seine Frau und die zwei minderjährigen Kinder, die gleichfalls verhaftet worden sind. Die Angelegenheit des unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Schwarz wird von den Pariser Abendblättern mit der Affaire Dreyfus in Verbindung gebracht, ebenso mit dem Selbstmord eines russischen Offiziers, der vor etwa zehn Tagen stattfand.

— In Breslau ist das öffentliche Kollektiren zu Wohlthätigkeitszwecken durch eine Polizeiverordnung der Genehmigung des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien unterbreitet. Das Polizeipräsidium hat auf Grund dessen den von einem Komitee erlassenen Aufruf zu Unterstützungsbeiträgen für die im Elssener Weineisprozess verurtheilten resp. deren Familien als eine öffentliche Kollekte erachtet und gegen den Redakteur der „Volkswacht“, in der der Aufruf erfolgt war, sowie den Verleger des Blattes Strafmandate in Höhe von je 15 M. erlassen.

— Die sozialdemokratische „Königsberger Volks-Tribüne“ ist in Elbing am vergangenen Sonntag ab telegraphisches Erlauchen der Staatsanwaltschaft in Königsberg beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen eines Artikels „Spinne und Flitze“.

— Nach den vorläufigen Ergebnissen der am 14. Juni d. J. stattgefundenen Vervollständigung und Gewerbebeziehung stellt sich für Elsaß-Lothringen eine ortsanwesende Bevölkerung von 1 622 718 Personen, gegen 1 603 503 am 1. Dezember 1890 heraus. Die Zunahme beträgt mithin 19 212 Personen = 1,20 Prozent, oder im Durchschnitt jährlich 4230 = 0,26 Proz. Die gesammte Zunahme vertheilt sich auf die männliche Bevölkerung mit 17 530 Personen = 2,17 Proz. und auf die weibliche mit 1682 = 0,21 Proz. Von der Gesammtbevölkerung entfallen auf die Bezirke Unter-Elsaß 630 873, Ober-Elsaß 473 402 und Lothringen 518 443 Personen. Von den 12 Kreisen mit einer Bevölkerungszunahme stehen voran die Kreise: Straßburg-Stadt mit 6,91 Proz., Forbach mit 6,54 Proz., Saargemünd mit 4,96 Proz., Mülhausen mit 3,71 Proz. und Haguenau mit 3,69 Proz. Die größte Bevölkerungszunahme hat der Kreis Colmar mit 3,92 Proz., dann folgt Gebweiler mit 3,66 Proz., Schleifstadt mit 2,57 Proz., Wolschheim mit 2,43 Proz., Altkirch mit 2,42 Proz. und Weisenburg mit 2,14 Proz. u. s. w. Wird die männliche und die weibliche Bevölkerung, jede für sich betrachtet, so ergibt sich, daß die Zunahme der Bevölkerung fast ausschließlich auf erstere fällt. In den Gemeinden, welche nach den Rählungen vom 1. Dezember 1890 bezw. 14. Juni d. J. mehr als 3000 Einwohner zählten, bezieht sich die Zunahme seit 1850 zusammen auf 24 418 Personen, als 6206 Personen mehr als die Zunahme für das ganze Land. Die Erfahrung, daß die ländliche Bevölkerung befreit ist, nach den größeren Orten zu ziehen, findet dadurch aufs Neue ihre Bestätigung. Ebenso spricht dafür der allorts auf dem Lande festgestellte und in diesem Sommer wieder höchst unangenehm fühlbar gewesene Mangel an ländlichen Arbeitern.

Frankreich.

\* Paris, 8. Okt. Zur Stunde fehlt noch die offizielle Bestätigung für die Einnahme von Tananarivo. Der General Duchesne kann nämlich nur schwer mit Andriana kommunizieren, wo der von Majunga herausgeleitete Telegraph endet. Aber man darf doch wohl die von Port-Louis gesandte, also aus englischer Quelle kommende Nachricht von der Eroberung der Hauptstadt Madagaskars als richtig betrachten. Die Hovas haben in der letzten Zeit auf jeden ernstlichen Widerstand verzichtet, und die fliegende Kolonne, welche sich in Suberbieville vom Gros des Expeditionscorps losgelöst hatte, um nach Tananarivo zu marschiren, mußte demnach ohne Widerstand ihr Ziel erreichen. Der „Temps“ hält zwar die englische Depesche für verfrüht, spricht aber gleichfalls die Ueberzeugung aus, der General Duchesne müsse sich zur Zeit in Tananarivo befinden. Zugleich erfährt man auch, daß an der Ostküste eine kriegerische Aktion begonnen hat. Der Kontreadmiral Bienaimé, welcher die Flotten-Division des Indischen Oceans kommandirt, hat Farafate bombardirt, wo sich die Hovas festgesetzt hatten und von wo aus sie den Weg von Tamatave nach Tananarivo beherrschten. Während auf der Westküste von Majunga bis Tananarivo das Kriegsministerium

Man darf, da Herr v. Bötticher selber diese Dinge in aller Offenheit behandelt, ruhig die erforderlichen Ergänzungen vornehmen und darauf aufmerksam machen, daß vor drei Jahren ein Wiener Blatt erzählte, der Minister v. Bötticher habe aus dem Welfensfonds 300 000 Mark bekommen, um damit seinem Schwiegervater beizuspringen. Der „Reichsanzeiger“ berichtet jetzt über diese delikate Angelegenheit in einer solchen Weise, daß man die Zurückhaltung des Herrn v. Bötticher bewundern muß, der jahrelang die giftigsten Entstellungen der damaligen Vorgänge ruhig hat hingehen lassen, ohne ihnen bereits, wie jetzt geschieht, zu begegnen. Nach dem „Reichsanzeiger“ hat Herr v. Bötticher jede Intervention zu Gunsten des betreffenden Bankdirektors abgelehnt. Aber es gelang anderen Verwandten und Freunden, die Schuldenlast zu decken, und der Minister v. Bötticher selber hat sein gesamtes eigenes Vermögen hergegeben. Von dem Sachverhalt hat er dem Fürsten Bismarck Mittheilung gemacht, und dieser hat „demnächst die Erstattung der von jenen Freunden hergegebenen Summen herbeigeführt.“

An dieser Stelle also hat man wohl zu ergänzen, daß die „Erstattung“ aus den Beständen des Welfensfonds erfolgt ist. Der „Reichsanzeiger“ stellt sofort fest, daß weder Herr v. Bötticher von Bankiers Geld entliehen hat, noch daß er — und dies ist das Wichtigste — Zuwendungen oder den Ersatz des von ihm hergegebenen eigenen Vermögens empfangen hat. Mit anderen Worten: die 300 000 Mark aus dem Welfensfonds sind nicht Herrn v. Bötticher zugeflossen, sondern den sonstigen Helfern in den Nothen des Straßunder Bankdirektors, und diese Nichtigstellung ist allerdings überraschend, wobei nicht erst hinzugefügt zu werden braucht, daß sie ebenso erfreulich als überraschend ist. Man muß nur aufs Neue sein Erstaunen darüber ausdrücken, daß Herr von Bötticher nicht schon längst in so klarer Weise gesprochen hat oder das Staatsministerium für sich hat sprechen lassen. Die Angaben über Zuwendungen aus den Mitteln des Welfensfonds an Herrn von Bötticher waren seiner Zeit aus einer sehr dunkeln Quelle geflossen. Ein in allen Sätteln gerechter Bericht-erstatte niederster Ordnung, der geheime Beziehungen sowohl zur politischen Polizei wie zu namhaften, ihm bequem gebrauchenden, aber oft auch von ihm mißbrauchten Politikern hatte, wurde damals mit dem Material versehen, das Herrn v. Bötticher in die Luft sprengen sollte. Wer das gethan, ist niemals sicher zu bestimmen gewesen, und der Mann selber hat, so sagt man uns, den ihm zu heiß gewordenen deutschen Boden verlassen. Vielleicht war es die Anrüchigkeit des dem Herrn





## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Dorothea mit dem Kaufmann Herrn Wilhelm Hoch zeigt ergebenst an.  
14093  
**Elias Katz und Frau.**  
Posen im Oktober 1895.

Heute Vormittag 9 Uhr starb unerwartet nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr  
14068  
**Moritz Levy**  
im Alter von 79 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Büttelstraße Nr. 18. Kränzspenden dankend abgelehnt.  
Posen, d. 9. Oktober 1895.

Unser Vereinsmitglied, Herr  
**Moritz Levy**  
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Büttelstraße Nr. 18, statt.  
14067  
Der Vorstand  
des Humanitäts-Vereins.

**Hr. Seelsorge-Verein.**  
Unser Vereins- u. langjähriges Vorstandsmittel, Herr  
**Moritz Levy**  
ist gestorben. 14092  
Beerdigung: Freitag, den 11. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Büttelstraße 18.  
Der Vorstand.

### Auswärtige Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Margarethe Straumer in Chemnitz mit Herrn Ingenieur August Rasch in Nürnberg. Fräul. Elisabeth Wächter mit Herrn Dr. med. Genschel in Chemnitz. Fräul. Claire Schmidt mit Herrn Referendar Dr. Willy Pieber in Düsseldorf. Fräul. Erwine Stöckl in Leipzig mit Herrn Dr. phil. Albin Höpfer in Chemnitz. Fräul. Clara Sternkopf mit Herrn Gymn.-Oberlehrer Aug. Bieglar in Königsberg. Fräul. Hanna Sternkopf mit Herrn Landwirt Ulrich Schlotzman in Königsberg.

**Verheiratet:** Herr Dr. med. Otto Widenbach mit Fräul. Emilie Trutschler in Kirchberg. Herr Oeut. v. Feremihell u. Gruppenberg mit Fräul. Elisabeth Senftleben in Breslau. Herr Oberlehrer Dr. Schönack mit Fräul. Zula Günter in Jauer.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Professor Ernst Just in Limbach. Herr Dr. med. Emil Hachenberger in Wittgenstorf.

Eine Tochter: Herrn Amtsräthler Detering in Bremerbörde.

**Gestorben:** Hr. Friedrich v. Wittgenstein in Kölsdorf. Herr Gutbesitzer H. Forstbach in Sieglar. Herr Dr. med. Job. Reberlet in Dientrichen. Herr Geheim. Kommerzienrath Karl Förger in Mannheim. Herr Dr. med. Otto Kohlmeier in Ottendorf. Herr Gutbesitzer Job. Rede in Schlottwitz. Herr Geh. Regier-Rath Adolf Bernide in Görtz. Herr S. Alexi in Norderny. Herr Guido d'Alton in Charlottenburg. Herr Bürgermeister a. D. Louis Cavalier in Keppen.

## Vergnügungen.

**Stadtheater Posen.**  
Freitag, den 11. Oktober 1895:  
Zum letzten Male: **Die Sagennotten.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Sonnabend, d. 12. Oktober 1895: **Der Vicomte von Béroriérés.** Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard von Blum.  
14079

Heute Nacht verschied sanft nach längerem Betben unsere unbergliche, herzengute Mutter, Großmutter und Schwester  
14066  
**Frau Friederike Lichtenstein,**  
geborene Ollendorff,  
im vollendeten 70. Lebensjahre, itzbetrauert von den Ihrigen.  
Berlin, Posen, Stockholm, Benthen D. S.,  
den 8. Oktober 1895.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr, in Wetkensee statt.

**Sanitätsrath Dr. v. Gasiorowski**  
ist in seiner Wohnung St. Martinstr. Nr. 26 von 8-10 und von 3-5 Uhr und in seiner Poliklinik auf Schroda-Markt Nr. 1 von 11 bis 12 Uhr zu konsultiren.  
14020  
**Wasserheilanstalt**  
**Bad Kreischa b. Dresden,**  
Sanatorium für Nervenleiden und chronische Krankheiten.  
14057  
Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Vollständig neu eingerichtet. Pro'bette.  
Dr. med. F. Bartels.

**P. P.**  
Einem geehrten Publikum der Stadt Posen und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage, St. Martin 32, eine  
14078  
**Buchbinderei**  
verbunden mit einer **Papier-Handlung** errichtet habe. Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschläglichen Arbeiten und zur Beforderung sämmtlicher Papiere und Schreibutensilien.  
Mit größter Hochachtung  
**Richard Schubert.**

**Gegr. 1856. H. Lewek, Gegr. 1856.**  
Posen, Neuestraße 5, I. u. II. Etage, Sing. Mauergasse.  
14083  
Keine altrenommirte  
**Belzwaaren-Handlung**  
befindet sich jetzt  
**Neuestraße 5**  
I. und II. Etage. Empfehle mein großes Lager fertiger Herren- und Damen-Pelze, Pelzjaquets, Fußsäcke, alle Arten von Muffen, Kragen, Barets u. s. w.  
Kein Baden. — Allerbilligste Preise.  
**H. Lewek, Kürschnermeister.**  
Bestellungen und Reparaturen werden sorgfältig, schnell und billig ausgeführt.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Auf vielfachen Wunsch meiner Geschäftsfreunde habe ich im Hause  
**Breitestraße 12 eine Filiale** errichtet, welche ich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle.  
Bestellungen für mein **Haupt-Geschäft**  
**Ostrówek 1-2**  
werden daselbst entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll.  
**David Kantorowicz,**  
Liqueur- und Selterwasserfabrik.  
Verein ehemaliger Bürgerschüler.  
Sonnabend, den 12. d. M., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal  
Restaurant Kuhnke: 14081  
**General-Versammlung.**  
Vollzähliges Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.  
Der Vorstand.

**Lamberts Saal.**  
Abendlich 8 Uhr  
**Raimund Hanks**  
Leipziger Sänger.  
Täglich das Neueste vom  
18910  
Neuen.  
**Großer Lacherfolg.**  
Abendlich Gastspiel der  
**Electro-musical-Excentric-Clown.**  
Eintrittspreis 60 Pf. Billets  
à 50 Pf. b. d. S. Lindau &  
Winterfeld u. Schubert (Hauptstr.)

**Prima**  
**Torfstren u. Torfmüll**  
von unseren Fabriken  
Budda, Station Pr. Stargard,  
Neuhof, Station Vandsburg  
offeriren billigst  
**Arens & Co.,**  
Pr. Stargard.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein**  
Generaldirektion **STUTTGART** Umlandstr. Nr. 5.  
Juristische Person. **Gegründet 1875.** Staatsaufsicht.  
Filiäldirektionen  
**BERLIN** in **WIEN**  
Anhaltstrasse No. 14. I. Graben 16.  
Gesamt-Reserven **Mk. 7,565,600.50.**

**Haftpflicht-Versicherung,**  
umfassend:  
**Körperverletzung und Erkrankung**  
sowie  
**Sachbeschädigung.**  
Der Verein gewährt: 9242  
**90 oder 100 % des Schadens**  
bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100 %  
**Versicherung in unbegrenzter Höhe,**  
**mit fester Prämie,**  
d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelt  
Rückversicherung.  
**Vollen Antheil am Gewinn**  
**Dividende 20 %.**  
**Billigste Prämie, günstigste Bedingungen**  
unter Zusicherung von  
**Universal-Policen und Billigkeits-Entscheidungen.**  
Versicherung für alle  
**Lebens- und Berufs-Verhältnisse,**  
insbesondere für  
industrielle Unternehmungen, Besitzer von Pferden, Fuhr-  
Sand- und Forstwirthe, Werk,  
Inhaber von Handels- Spektionsgeschäfte,  
geschäften, Aerzte, Apotheker,  
Hausbesitzer, Gastwirthe, Radfahrer, Jäger, Schützen,  
Beamte, Rechtsanwälte, Notare etc.  
sowie für Gemeinden.  
Am 1. Septbr. 1895 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen  
des Vereins 168 404 Versicherungen über 1,355,195 ver-  
sicherte Personen.  
**Subdirektion Posen**  
**Louis Jacoby, Berlinerstrasse 4.**  
137.10

**Brauer-** Schule zu Worms.  
Cursusbeginn: d. i. Mai u. i. Nov. jeden  
Jahres. Nähere Auskunft unentgeltlich  
durch die Direktion Lehmann-Melbig.  
Goldene Medaille. Goldene Medaille.  
**H. Schultz,**  
Belzwaaren-  
Handlung,  
Posen.  
Berg- und Wilhelmstrassen-Ecke,  
empfiehlt sein großes Lager in Herren- und Damen-  
Pelzen, sowie Garnituren und Barets.

**Prüfet!**  
**Metall-Putz-Glanz „Amor“**  
Nur echt, wenn die Dose den gesetzl. geschützten Namen „Amor“ trägt.  
In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall zu haben.  
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin.  
**Amor**  
präparirt Lübeck 1895. 12778  
unstreitig das vorzüglichste  
Putzmittel für alle Metalle.

**Oscar Stiller,**  
Biergroßhandlung u. Selterwasser-Fabrik,  
offerirt für je 3 Mark frei ins Haus:  
42 Dritteltliter Flaschen „Vagerbier“, je nach Wahl aus der  
Neuen Brauerei,  
Brauerei Kobylepale, 9682  
A. Suggerschen Brauerei,  
B. Gumprechtschen Brauerei,  
21 Dritteltliter Flaschen feinstes „Rulmbacher“ Ia Qualität,  
Brauerei Adolf Christenn, Kulmbach,  
18 Dritteltliter Flaschen „Münchener Löwenbräu“,  
50 Flaschen Selterwasser.  
St. Lazarus, Glogauerstr. 91, Posen, Breitestr. 12,  
Telephon 137. Telephon 131.

Levin Koenigsberger'sche  
Alter-Verpflegungstiftung.  
Der Vermögensbestand war  
am 1. Oktober 1894 14 169,67 Mk.  
Einkommen . . . . . 568,00  
Summa . 14727,67 Mk.  
**Verausgabe sind:**  
An die Jubel-  
schaften in Wur-  
Görlin u. Schoden  
stiftungsgemäß  
je . . . . . 30 Mk.  
und an drei  
jüdische  
Glaubensge-  
nossen hier-  
selbst je . . . . . 144 -  
zusammen . 492 Mk.  
Inferations-  
gebühren,  
Porto zc. . 8,56 = 500,56 =  
Bestand am 1. Okt.  
1895 . . . . . 14227,11 Mk  
und zwar in Ren-  
tenbriefen . . . 13 950,00 =  
baar . . . . . 277,11 =  
Summa wie vor . 14227,11 Mk.  
Posen, den 9. Oktober 1895.  
Der Magistrat.

**Tempel**  
der isr. Brüder-Gemeinde.  
Freitag, den 11. Oktober,  
5 1/2 Uhr Abends:  
**Gottesdienst.**  
Sonnabend, den 12. Oktober,  
9 1/2 Uhr Vorm.:  
Gottesdienst.

**Club f. Kammernographie.**  
Unterricht in der Stenographie  
nach Gabelberger Sonnabend,  
den 12. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr  
im Rederzimmer der hiesigen  
Bürger Schule, Ritterstr. 30.

**Leçons de français.**  
Les personnes, qui désirent  
prendre des leçons de grammaire  
ou de conversation, sont priées  
de s'adresser à  
14047  
T. Bussard, institutrice,  
rue St. Martin 76  
Cercle français, le soir.

Mein Contor habe ich  
von Friedrichstr. 31 nach  
Friedrichstr. 24, I.  
verlegt.  
**Arthur Kleinfeldt,**  
Posen, 14052  
Kartoffeln en gros.

**Wohnungswechsel!**  
Meine Wohnung befindet sich  
von heute ab nicht mehr Sapieba-  
platz 8 sondern  
14017  
**Ritterstr. 37, II.**  
Posen, den 8. Oktober 1895.  
**Gerson Jarecki.**

Die Flaschengehung  
**Hochheimer**  
**Champagner**  
Cabinot  
Fanter & Co.  
zu beziehen:  
durch die Weinhandlungen.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend.  
a Fr. Mellioke, Heb., pr. Vertr.  
d. Naturheilk., Spr. 3-6. Berlin,  
Wilhelmstr. 122a II. 13515

Gesichtete Haisn, geschlachtete  
Gänse und Enten  
empfi. bit die Wild- u. Geflügel-  
14085  
Handlung  
**Carl Thiel,** Bronnerpl. 4-5.  
**Brillanten, altes Gold und**  
Silber kauft u. zahlt die höchsten  
Preise **Arnold Wolff,**  
9990 Goldarbeiter, Friedrichstr. 4.



Aus dem Gerichtssaal.

n. Posen, 10. Okt. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts sollte eine Privatklage wegen Verleumdung...

Wermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 9. Okt. Der Schlußakt der Affaire v. Schrader und v. Roge soll sich jetzt, wie aus Potsdam gemeldet wird, in Rathenow abspielen...

Gegen den Hofprediger a. D. Stöder sprach heute Abend Reichstags-Abg. Dr. Bödel in Rellers Saal, Köpcke-Strasse, vor einer zahlreichen Zuhörerschaft...

Das der Richter die Kosten eines Termins zu zahlen hat, dieser seltene Fall ereignete sich kürzlich am Landgericht II. Die Zeugen wurden vorgeladen...

Der kaufmännische Fortbildungsschulkongress war in den letzten Tagen in Braunschweig verammelt. Die meisten kaufmännischen Fortbildungsschulen waren vertreten...

wesens ist eine staatliche Aufnahme der vorhandenen Anstalten zu bezeichnen. Die bezügl. Erhebungen, welche sich nicht nur auf die kaufmännischen Fortbildungsschulen, sondern auch auf die übrigen kaufmännischen Lehranstalten zu erstrecken haben würden...

In der zweiten Sitzung wurde betreffs der kaufmännischen Fortbildungsschulen die folgende Resolution angenommen: Die Vorgesetzten sind unter Berücksichtigung des Umfangs von Handel und Industrie...

Man muß die Unterrichtsweise beider Schularten studiren, um die richtige Beirathsmethode für die kaufmännische Fortbildungsschule zu finden. 2. Richtige Klassenbildung, vorzügliches Beginnen des Unterrichts, rasches Erkennen der Kenntnisse...

Ein Verleihenbündel. Man schreibt aus Paris: Die bekannte Herausgeberin der Nouvelle Revue Internationale, Frau de Kute, geborene Bonaparte-Wyse (Madame Rattazzi)...

Landwirthschaftliches.

Ein hartnäckiger Konflikt zwischen den Konservefabrikanten und den Lieferanten von Rohprodukten für die Konservefabrikation ist in Braunschweig ausgebrochen.

Handel und Verkehr.

W. Posen, 10. Okt. [Original-Bebericht.] Die von den anderen Wollplätzen gemeldete Festigkeit und reger Geschäftsverkehr blieb auch hier nicht ohne Einfluß...



# AUER'SCHES GASGLÜHLICHT

ist das  
**rationellste**  
**Licht der Jetztzeit.**

Nur echt zu beziehen durch Vertreter für Posen  
**B. Szulczewski,**

Wilhelmstrasse 11 (gegenüber Hôtel de Rome).

5 500 mit 90 Prozent garantierte Gewinne.

## Berliner Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich 13715

Ziehung am 8. und 9. November 1895

in Berlin.

Ohne Verlegung der Ziehung.  
Ohne Reducirung des Lotterieplanes.

Bestellungen auf Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M. Porto  
und Liste 20 Pf sind auf Postanweisungen an das Bankgeschäft

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3,

zu richten.

Das Comité, I. A

Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock. 5530 Gewinne zus. 260 000 M.

Gewinne im Werthe

1 à 30 000	=	30 000 M
1 à 25 000	=	25 000
1 à 15 000	=	15 000
1 à 12 000	=	12 000
1 à 10 000	=	10 000
1 à 8 000	=	8 000
1 à 7 000	=	7 000
1 à 5 500	=	5 500
1 à 5 000	=	5 000
1 à 4 500	=	4 500
1 à 4 000	=	4 000
2 à 3 500	=	7 000
5 à 3 000	=	15 000
2 à 2 500	=	5 000
4 à 2 000	=	8 000
3 à 1 800	=	5 400
3 à 1 200	=	3 600
500 Münzen à 100	=	50 000
1000 " à 20	=	20 000
4000 " à 5	=	20 000

500 Münzen à 100 = 50 000  
1000 " à 20 = 20 000  
4000 " à 5 = 20 000

5 500 mit 90 Prozent garantierte Gewinne.

## Schlesw.-Holsteiner Pferdeloose à 1 Mk.

Ziehung bereits

17. Oktober



Zur Verloosung gelangen nur erstklassige und deshalb leicht verkäufliche, mit Abstammungsnachweis versehene geschulte Reit- und Wagenpferde und zwar:

1 Viererzug compl. bespannt	10,000 Mk.	2 Reitpferde compl. gesattelt	5,000 Mk.
2 Zweispänner compl. bespannt	10,000 Mk.	14 schwere Pferde	28,000 Mk.
2 Einspänner compl. bespannt	5,000 Mk.	16 leichtere Pferde	24,000 Mk.

ausserdem noch 3963 verschiedene Gewinne.  
11 Loose 10 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.)

Loose à 1 Mk.

Lud. Müller & Co., Hamburg, Berlin,  
gr. Johannisstr. 21, u. Breitestr. 5  
und allerorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen

13965

Beginn eines neuen Abonnements:

Delhagen & Klafings

## Monatshefte

Sobest erschien im X. Jahrgang 1895/1896

Erstes Heft: Monatlich ein Heft  
Septemberheft für 1 M. 25 Pf.

Litterarisch bedeutend und hervorragend durch neue große Romane, wertvolle Novellen und viele andere Beiträge der namhaftesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.



Reich und künstlerisch illustriert in Schwarz, Color und Farbendruck, mit Kunstbeilagen nach Studien und Gemälden erster Meister in farbiger Autotypie, in Chromolithographie, Lichtdruck oder Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

Marie v. Ebner-Eschenbach: „Bertram Vogelweid“  
L. Claß: „Im Mund der Leute“ — L. M. Wiegandt: „Meines Leben“  
und der Künstlerartikel:

Frau Skarbina von Paul v. Szeczeński mit Aquarellstudien.  
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Preis 1 Mark.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen,  
sowie direct durch die  
Verlagsbuchhandlung Ullstein & Co., Berlin SW., Charlottenstr. 10.

## Ullstein's Jahrbuch des praktischen Lebens

376 Seiten  
elegant gebunden  
Kalender 1896

Tausende Fragen des täglichen Lebens finden durch  
dieses Buch ihre Beantwortung.

## Wirklich belebend und erquickend

wirkt nur ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide u. s. w.  
Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller  
und weicher machen will, bewende dazu reinen Eichhorn und zwar  
nur den Aker-Eichhorn der seit 1819 bestehenden weltbekannten  
Fabrik von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau. Der Wahl-  
spruch dieser Firma ist: Keine Ware unter richtigem Namen!

Gesucht ein tüchtiger

## Buchhalter,

der polnischen und deutschen Sprache in Wort und  
Schrift mächtig. Jahresgehalt 1000 Fl. Hauptbe-  
schäftigung die Verwaltung des Magazins, weshalb  
solch: aus der Eisenbranche bevorzugt werden. Selbst-  
geschriebene Offerten an die  
Verwaltung der Gas-Anstalt Lemberg.

14001

Leistungsfähige 14055

## Margarinefabrik

sucht an allen größeren Plätzen  
Schmelz- u. Pöseln beteiligfabrierte  
**Vertreter**  
gegen Provision. Offerten sub  
E. 2470 an Rudolf Mosse, Breslau.

Ich luche zum sofortigen oder  
baldigen Antritt einen älteren  
erfahrenen

## Destillateur

für mein Spiritfabrik, Destilla-  
tions- und Spirituosen Ge-  
schäft.

C. W. Kemp, Stettin.

Kinderfrau od. älteres Kinder-  
mädchen zu zwei kl. Kindern zu  
Neujahr gesucht.

Frau Inspektor Festag,  
Chran b. Kertow (Boien).

## Ein Lehrling

für unser Destillations-Geschäft  
kann sich bei uns melden.

Becker & Comp.

Für mein Getreidegeschäft suche  
ich per sofort

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sogar  
schöner Eltern.

H. Hirschberg,  
Bartschin.

Einen kräftigen 14080

## Laufburschen

zum sofortigen Antritt sucht

E. Koblitz,  
Krämerstr. 16.

Einen kräftigen, ordentlichen

## Laufburschen

sucht

Isidor Griess.

Stellen-Gesuche.

Ein Justizbeamter (sub.) in  
mittl. Jahren, möchte z. Affe-  
ranz oder einem ähnlich Institut  
überreten. Gehalt ganz gering.  
Off. Off. bitte u. K. i. V. in der  
Exp. d. Stg. niederzulegen.

Die Stelle des 14014

## Kämmerei- und Sparkassen- Kendanten

mit einem Jahresinkommen von  
1200 Mark ist hier vom 15. No-  
vember d. J. ab neu zu besetzen.  
In Kautio sind 2000 Mark zu  
stellen. Bewerber, welche bereits  
mit dem Steuer- und Kassen-  
wesen vertraut sind, wollen sich  
baldigst melden. — Kenntniz der  
polnischen Sprache erwünscht.  
Opalenka, den 7. Okt. 1895.

Der Magistrat.

## Ein tüchtiger Agent

zur Finanzierung eines Unter-  
nehmens (Bewerbung eines  
Patents in der Baubranche) wird  
gesucht.

Offerten W. B. 25 haupt-  
postlagernd. 14075

## Beeignete Vertreter

für eine sehr leistungsfähige lithogr.  
Anstalt und Buch- und Kunst-  
druckerel werden in den größeren  
Städten Ostpreußens, West-  
preußens, Polens u. Bommerns  
ges. Spezialität: mehrfarb. feine  
Druckachen, Blanco Vorbrücke zc.  
modernsten Stils. Off. sub F. 6829  
beför. d. Annonc.-Exp. v. Haasen-  
stein & Vogler A.-G., Königsberg i Pr

Hier sind Wohnungen  
zu vermieten.

Hier ist ein möbl. Zimmer  
zu vermieten.

Hier sind Schlafstellen  
zu vermieten.

Es wird gebeten,  
Eiswaren nicht anzufassen!

halten wir vorrätzig.

Hofbuchdruckerei

W. Decker & Co.

Ein Lehrling 14073

findet sofort Stellung bei  
Joachim Bendix.



Aus der Provinz Posen.

Samter, 9. Okt. [Diebstahl. Verhaftung.] Abhanden gekommen ist der Frau des Schäfers...

Birnbaum, 9. Okt. [Kreis-Polizei-Verordnung.] Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 3. Juli 1888...

Jarotichin, 9. Okt. [Stadtverordnetenitzung.] Einweihung. Personalken.] In der Stadtverordnetenitzung am Montag wurde beschlossen: 1. bevor die projektirten Brunnendauten ausgeführt werden...

Jarotichin, 9. Okt. [Zum Bahnbau. Dibenburger Hengste. Ehejubiläum.] Dem Antrage des Magistrats entsprechend haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung die Mittel zum Ankauf...

Ditrowo, 8. Okt. [Taschendiebstahl.] Seit einiger Zeit werden auf den Wochenmärkten hier selbst die Damen von Taschendieben in recht empfindlicher Weise heimlich...

15 Mark unbemerkt aus der Tasche entwendet worden. Wenn auch in voriger Woche eine Diebin, Namens Kaczmarek aus Dabrze bei Ralsch, welche bei einem Taschendiebstahl auf dem letzten Jahrmarkte hier selbst abgefaßt wurde...

Ditrowo, 9. Okt. [Darlehnsklassenverein.] In Schildberg hat sich jetzt ebenfalls ein Darlehnsklassenverein, e. S. m. u. H., gebildet. Derselbe soll wie die anderen Klassen im Kreise die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu verbessern...

Schwierin a. W., 9. Okt. [Chausseebau.] Der Bau des vielbesprochenen Weges vom Sähm bis zur Kreisgrenze des Landsberger Kreises dürfte demnächst doch in Angriff genommen werden...

Wreschen, 8. Okt. [Herbstjahrmarkt.] Der heute hier abgehaltene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war bei günstigem Wetter von Verkäufern und Käufern sehr stark besucht. Tags vorher waren schon Händler aus russisch-Posen, Samter, Weiche, Birke, Polen, Gnelen, Bromberg...

Wreschen, 9. Okt. [Schenkungen.] Herr W. Sotolowski hier selbst wird bei seinem Weggange von hier unserer Stadt 3000 Mark überweisen mit der Bestimmung, daß alljährlich am 26. Januar die Zinsen des Kapitals durch den Magistrat an hiesige Arme ohne Unterschied der Konfession verteilt werden sollen.

Podamtische, 8. Okt. [Typhus. Viehheuchen.] In hiesiger Gegend in der Unterleibstypus ausgebrochen; auch am hiesigen Orte sowie in Rudniczko sind mehrere Erkrankungen vorgekommen. Die Rothlauf- und Schweinefleuche herrscht hier seit vorigem Jahre ununterbrochen und nimmt noch immer an Ausdehnung zu.

den Gänsezufuhr aus Rußland in Verbindung, da die Seuche vor Beginn dieses Gänsehändels hier gar nicht bekannt war.

Aus dem Gerichtssaal.

n. Posen, 8. Okt. In der heutigen Sitzung der ersten Strafkammer wurde gegen den Malter Josef Gawronski aus Neustadt b. P. wegen wissentlichen Verkaufes verdorbenen Schweinefleisches verhandelt. Ein gewisser Kobilla in Neustadt hatte ein am Rothlauf erkranktes und krepirtes Schwein begraben. Der Angeklagte, dem dies bekannt war, hat das Schwein wieder ausgegraben und soll er nun das Fleisch desselben in kleineren Quantitäten weiter verkauft haben.

Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Martin. Nachdem der Vorsitzende die übliche Ermahnung an die Geschworenen gerichtet, wurde die Präsenz derselben festgestellt. Drei der Geschworenen waren nicht erschienen, sondern hatten Entschuldigungsschreiben erachtet, zwei dieser Entschuldigungen wurden als nicht ausreichend erachtet und Rittersgutbesther Erich a. D. Winkel und Gutsbesther Prange je zu einer Geldstrafe von 200 Mark und Ertragung der Kosten verurtheilt.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeldt.

[13. Fortsetzung.]

(Nachdruck verboten.)

Sechstes Kapitel.

Doktor Georg bezug lehrte, nachdem Frau Wille sich entfernt hatte, in das Zimmer zurück, in welchem die Unterredung stattgefunden hatte; er schlug die Hände vor das Gesicht und sank laut aufstöhnend auf den nächsten Stuhl.

Zum ersten Mal seit seiner Rückkehr aus Berlin hatte er dieses Zimmer wieder betreten, und er gedachte jetzt der frohen, glückseligen Stimmung, in welcher er noch am Tage vor seiner Abreise hier gewohnt, wie er es sich ausgedacht hatte, in welcher Weise er diesen Raum umgestalten wollte, damit derselbe würdig der Bewohnerin werde, die er hineinzuführen beabsichtigte.

Zum ersten Mal hatte Georg sich in jener Stunde so recht von Herzen seines Reichthums erfreut; er selbst hatte sehr einfache Lebensgewohnheiten und machte für sich selbst wenig Ansprüche. Seine Aletta sollte es anders haben. Nichts, nichts sollte ihm zu theuer sein, um seinem Kleinod die entsprechende Fassung zu geben, um die Geliebte dafür zu entschädigen, daß sie ihm aus dem glänzenden Berlin in das stille, weitentlegene Arnerode folgte.

unmittelbar nach seiner Rückkehr als Schiffbrüchiger da — für immer vernichtet.

„Ich hätte nicht reisen, die unglückliche Mutter nicht schutzlos in seiner Gewalt lassen dürfen!“ murmelte der junge Arzt vor sich hin. „So lange er mich in ihrer Nähe wußte, wagte er es nicht; ich bin mitschuldig an ihrem Tode!“ Er sprang auf und lief händeringend im Zimmer auf und ab.

Eine ganze Weile verharrte Georg schweigend; sein Körper bebte, ein lautloses Schluchzen erschütterte ihn. „Aletta! — Aletta!“ schrie er endlich auf, und es hallte schauerlich durch den weiten Raum; „ich kann Dich nicht aufgeben! Ich bin in Sehnsucht nach Dir vergangen, und nun ich Dich errungen, soll ich Dich wieder lassen; das geht über die menschliche Kraft!“ Er setzte sich auf das Sopha, stützte den Kopf in die Hand und sann nach.

Diese Gedanken schienen ihn zu beleben. Die gebeugte Gestalt richtete sich auf, und freier hob sich seine Brust; frischer klang seine Stimme, froher blickte sein Auge. „Welch eine Ueberlassung wird dies für Aletta und ihre Mutter sein, wenn ich ihnen mittheile, daß ich mich entschlossen habe, meinen Wohnsitz nach Berlin zu verlegen und mich an der dortigen Universität zu habilitiren! Ungejämmt will ich die einleitenden Schritte dafür thun. Man hat sich hier schon vielfach darüber gewundert, daß ich nach Arnerode zurückgekommen bin und wird gar nichts Auffälliges darin sehen, daß ich nicht länger bleibe und meine Frau nicht in diese kleinstädtischen, kleinbürgerlichen Verhältnisse bringen mag.“

gewundert, daß ich nach Arnerode zurückgekommen bin und wird gar nichts Auffälliges darin sehen, daß ich nicht länger bleibe und meine Frau nicht in diese kleinstädtischen, kleinbürgerlichen Verhältnisse bringen mag. Morgen schreibe ich es ihr. Morgen nehme ich zunächst meine Praxis wieder auf. — Morgen — morgen“, unterbrach er sich plötzlich mit einem lauten Schrei, und sein Gesicht verwandelte sich jäh. Er hatte jetzt das Aussehen eines Menschen, der aus einem süßen, beglückenden Traume zum Bewußtsein einer harten, schweren Wirklichkeit erwacht. „Morgen!“ wiederholte er in einem Ton, der eine völlige Hoffnungslosigkeit ausdrückte, „morgen kann das ja Alles geschehen, aber heute muß ich erst noch etwas Anderes vollbringen.“

Wieder verberg er den Kopf in beide Hände und saß lange in stummem, schmerzvollem Grübeln da. Endlich fuhr er auf; er reckte und dehnte sich und besühlte seine Arme, als ob er die Kraft seiner Muskeln und Sehnen prüfen wolle.

„Ans Werk, ans Werk!“ murmelte er, während er das Zimmer verließ; „ich habe keine Zeit mehr zu verlieren!“ Er schritt über den Vorsaal, zog einen Schlüssel aus der Tasche und öffnete die Thür zu seiner eigentlichen Wohnung. Dieselbe bestand aus dem Wohn- und Schlafzimmer, dem Warte- und Arbeitszimmer, an welches letztere sich noch ein anderer Raum schloß, den er sich zu einem Laboratorium eingerichtet hatte. Er ging in das Arbeitszimmer, schloß einen Schrank auf, öffnete verwöhne eines besonderen, nicht leicht wahrnehmbaren Mechanismus eins der vielen Fächer, in welche der innere Raum abgetheilt war, und ent-

